



Organ der Sozialdemokratischen Partei Thunstetten-Bützberg

<https://thunstettenbuetzberg.spbe.ch/>

Postadresse:

Redaktion «Johanniter», 4922 Bützberg

Bankverbindung: Berner Kantonalbank Postfach,
3000 BERN. IBAN-Nr.: CH45 0079 0016 5922 6594 7

Verantwortlich für den Inhalt:

Redaktionsteam «Johanniter»

Stephan Häring (SH) bshaering@besonet.ch

Susanna Stalder (S.St.) stabur@besonet.ch

Urs Wegmüller (We) urs.wegmueller@epost.ch

46. Jahrgang | Nr. 4 - Dezember 2022

Ein Jahr in der Politik

Leonie Schär und Nicole Wüthrich wurden vor gut zwölf Monaten in eine Kommission unserer Gemeinde gewählt. Die „Johanniter“-Redaktion hat die beiden jungen Frauen gebeten, auf ihr erstes Jahr in der Politik zurückzublicken. Hier folgt ihr Bericht:

Im September letzten Jahres wurden wir, Leonie Schär und Nicole Wüthrich, in die Schul- bzw. in die Bau- und Betriebskommission gewählt. Nachfolgend erzählen wir euch von unserem ersten Jahr als aktive „Dorfpolitikerinnen“.



Leonie (links) und Nicole (rechts) an der Wahlfeier 2021.

Leonie:

„Ih gha gehört, du bisch gwäut worde. Ig gratuliere dir zu däm!“ - Als ich diese Zeilen las, wusste ich selbst noch gar nichts von dieser Neuigkeit und war sehr verunsichert, ob dies nun auch tatsächlich der Wahrheit entspricht. Umso mehr freute ich mich, als ich die Wahlergebnisse erhielt und sah, dass ich nun tatsächlich ein gewähltes Mitglied der Schulkommission bin. Anschliessend erfuhr ich, dass auch meine Kollegin Nicole gewählt worden war und so

konnten wir gemeinsam auf unseren ersten Erfolg anstossen.

Nach vielen Gratulationen stand nun die erste Kommissionsitzung an. Doch etwas aufgeregt sass ich vor dem Computer und stellte mich den anderen Kommissionsmitgliedern vor. Diese nahmen mich sehr schnell auf, unterstützten mich bei Fragen, hören mir zu und helfen mir, wenn ich nicht mehr weiterkomme. Dies sind die besten Rahmenbedingungen, um gut miteinander politisieren und auskommen zu können.

Während meinem ersten Jahr als Schulkommissionsmitglied durfte ich viele neue Leute kennenlernen, interessante Eindrücke aus den Sitzungen sammeln und weitere Erfahrungen mit dem Reden-Halten machen.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die mir halfen diese Ziele zu realisieren und freue mich auf viele weitere spannende Momente in meinem Amt!

Nicole:

Meine Wahl in die Bau- und Betriebskommission im September 2021 kam für mich doch etwas überraschend, da ich nicht wirklich damit gerechnet hatte gewählt zu werden. Dafür habe ich mich aber umso mehr über die Wahl gefreut! Nach meiner Wahl ging es für mich dann auch schon direkt weiter, da ich in die Kommission nachgerutscht bin und so auch noch an drei Sitzungen im letzten Jahr teilnahm.

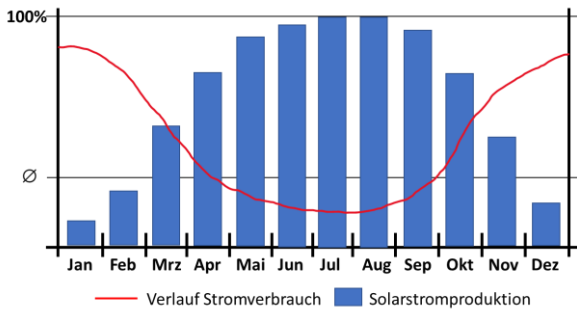
Was ich besonders spannend finde in der Kommission, ist es zu sehen, wie die Prozesse ablaufen und wie Entscheidungen getroffen werden. Auch

finde ich es immer wieder interessant mich in die verschiedenen Sachverhalte einzulesen, die in der Kommission besprochen werden. Dabei lerne ich immer wieder Dinge kennen, mit welchen ich mich vorher noch nie auseinandergesetzt habe und kann so auch meinen eigenen Horizont erweitern. Allgemein kann ich zu meiner Arbeit in der Kommission sagen, dass ich es eine sehr interessante Aufgabe finde und mich sehr über die Chance freue, die mir gegeben wurde.

Der Präsident hat das Wort Solarstrompreise

[SH] Was habe ich anfangs Dezember gehört: Die BKW vergütet 45 Rappen pro Kilowattstunde produzierten Strom! Niemand konnte sich dies vorstellen, lagen die Preise doch noch bis vor Kurzem bei 7-8 Rappen. Solche Preise sind schön, lässt sich doch mit der Investition in eine Solaranlage wertvolles Geld verdienen. Dies ist ein Zeichen, dass sich die Investition in eine Solaranlage rentiert. Die Rendite war aber schon vor dem starken Anstieg der Solarstrompreise gegeben. Bei einer Lebensdauer von 30 Jahren kann bei Strompreisen von 15-20 Rappen mit einer Amortisation bei der Hälfte der Lebensdauer gerechnet werden. Wer also keine Solarpanels auf dem Dach montiert, ist blöd! Er verliert Geld. Zurzeit erst recht. Trotzdem werden immer noch reihenweise Dächer erneuert oder erstellt ohne eine einzige Solarzelle. Warum fürchten wir uns so vor den Investitionskosten und freuen uns nicht an den tiefen Betriebskosten?

Die Solarpreise werden nicht so hoch bleiben. Die Strommangelage wird sich irgendwann verbessern und somit die Preise wieder sinken. Nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage werden sie auch sinken, je mehr Solaranlagen montiert werden. Hat es auf jedem Dach eine Anlage, besteht im Sommer ein Überangebot. Dies treibt die Solarstrompreise in den Keller. Gerade dieses Überangebot ist aber nötig, um damit klimaneutralen Wasserstoff oder künstlichen Treibstoff zu erstellen. Solche Anlagen rentieren, wenn viel Energie über eine längere Zeitspanne vorhanden ist. Diese Voraussetzung ist über die Sommermonate gegeben. Der Verbrauch an Strom in den Haushalten sinkt und die Solarstromproduktion ist am Maximum (siehe Grafik). Genau dieses Überangebot benötigen Wasserstoffanlagen. Der Bedarf an Solarstrom nimmt zu und die Solarstrompreise steigen wieder.



Grafik: SH

Lassen wir uns nicht vor Solarinvestitionen oder tiefen Solarpreisen entmutigen. Sie werden auch zukünftig in einer Größenordnung bleiben, wo Investitionen in die eigene Solaranlage mehr als rentieren. Schauen wir in die Zukunft, freuen uns darauf, was uns die Solaranlage an Kosten einspart und leisten einen Beitrag hin zur Klimaneutralität. Damit werden neuen Möglichkeiten die Tore geöffnet.

Unterschriftensammlung Umfahrung Aarwangen

[SH] Eigentlich war alles prima geplant. Vor der Landi wollten wir am 24. September 2022 einen Tisch aufstellen, ein Bänkli und Wegweiser von «Natur statt Beton» daneben platzieren und Unterschriften sammeln. Leider spielte das Wetter nicht mit. Umso mehr die Landi. Unkompliziert räumten die Mitarbeiter:innen im Eingangsbereich Waren weg, so dass wir die Unterschriftenaktion im Trockenen durchführen durften. Einen ganz herzlichen Dank dafür! Es ging ja auch um eine gute Sache im Sinne der Landwirtschaft.

Die Aktion war von unserer Sektion initiiert. Der Verein «Natur statt Beton» half tatkräftig mit und lieferte Plakate, Wegweiser und zwei Bänkli, die sogar über das Wochenende hinweg vor der Landi aufgestellt blieben. Am Morgen von 9-12 Uhr und am Nachmittag von 13-16 Uhr sammelten wir mit zwei Dreier-Teams Unterschriften. Es gab spannende Diskussionen und Meinungsäusserungen, nicht immer nur in unserem Sinne. Die Landi wird erfreulicherweise auch rege von Einwohnern von Aarwangen besucht.

Eine Herausforderung bleibt jeweils, den Überblick über die Unterschriftenbogen zu halten, muss doch für jede politische Gemeinde ein separater Bogen ausgefüllt werden. Auch dies meisterten wir und am Abend hatten wir ganze 137 Unterschriften gesammelt. 13 weitere Unterschriften waren bereits vorgängig abgegeben worden, so dass dem Referendumskomitee stolze 150 Unterschriften eingesendet werden konnten. Allen Beteiligten der Aktion ein herzliches Dankeschön! Rentiert hat es, das Referendum kam zustande.



Zum Konzept der „Sorgenden Gemeinschaften“

Thunstetten-Bützberg beteiligt sich am Aufbau des Netzwerks „Choreo“, welches zum Ziel hat im Oberaargau „Sorgende Gemeinschaften“ zu etablieren. Doch was ist genau unter diesem Begriff zu verstehen? Hier die Erläuterungen einer ausgewiesenen Fachfrau.

[von Barbara Steffen-Bürgi] Angesichts der verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen besteht der Bedarf für die Entwicklung zukunftsfähiger Care-Modelle. Die Idee „Sorgender Gemeinschaften“ (engl. Caring Communities) beschreibt ein Sorge-Modell, welchem sowohl national wie auch international das Potential zugesprochen wird, den zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.

In der Schweiz werden „Sorgende Gemeinschaften“ insbesondere im Rahmen der Alterspolitik thematisiert, so etwa auf kantonaler Ebene.

Eine „Sorgende Gemeinschaft“ entsteht durch ein orchestriertes Zusammenspiel von Bürgerinnen und Bürgern, Staat, Wirtschaft, Organisationen der Zivilgesellschaft und professionellen Dienstleistenden. Sie geht über die private familiäre und professionelle Unterstützung hinaus, hin zu „solidarisierten“ Gemeinschaften im lokalen Raum. Dabei stellen Vertrauen und Verantwortungsübernahme in kleinen Lebenskreisen und lokalen Kontexten die Grundlage.

Dem Staat kommt die Aufgabe zu, Rahmenbedingungen zu fördern, damit solche Gemeinschaften und Unterstützungs- und Sorgenetzwerke entstehen und gepflegt werden können.

Die Eckpunkte des Konzepts „Sorgende Gemeinschaften“

- „Sorgende Gemeinschaften“ sind Gemeinschaften in einem Stadtteil, in der Gemeinde oder in einer Region.
- Die Basis sind Beziehungen, solidarische Formen des Zusammenlebens.
- Dafür braucht es gelebte Werte wie Mitgefühl, Solidarität, geteilte Verantwortung und Beteiligung.
- Um diese leben zu können, braucht es Bewusstsein, Bereitschaft und Befähigung.
- Sorgende Gemeinschaften orientieren sich an Bedürfnissen und stärken Ressourcen und die Selbstwirksamkeit der auf Unterstützung angewiesenen Personen, letztlich aber aller Personen der Sorgenden Gemeinschaft.
- Sie bauen auf bestehenden und etablierten Sorgestrukturen, Angeboten, Dienstleistungen, Initiativen auf, vernetzen und optimieren sie.
- Sie initiieren bewusst Lernfelder, Partizipationsmöglichkeiten und sind prozessoffen.
- Sie basieren auf einem zielgerichteten, koordinierten Vorgehen sowie auf politischem und zivilgesellschaftlichem Engagement.

> Dieser Text ist ein Auszug aus einem längeren Artikel, den Barbara Steffen-Bürgi zum Thema verfasst hat. Den vollständigen Artikel inklusive Literatur-Angaben finden Sie demnächst unter <https://thunstettenbuetzberg.spbe.ch/aktuell/jo-hanniter>



Frech-fidele, liederliche Troubadours gastierten in Bützberg

Ein wunderbar einfaches und geschmackvolles Unterhaltungsrezept, bestehend aus Liedermacherinnen und Musikkabarettisten. So entstand ein herzerfrischender Abend, an dem das Publikum die Künstler sowohl als Solisten wie auch als Ad-hoc-Band erlebt hat. Geboten wurde ein heiterer, tiefsinniger Mix mit klangvollen Liedern, liebevoller Komik und bissigem Humor. Locker flockig vorgetragen von den Troubadours Reto Zeller, Markus Schönholzer, Res Wepfer und Judith Bach.

[Von Brigitte Meier (Text) und Michael Wüthrich (Bild)]

„Tickets abholen und Vorverkauf in der Zuckerbäckerei Daniel Wyss Bützberg», war auf dem Konzert-Flyer vermerkt. Zuckersüss bis zartbitter war sie denn auch, die exklusive Vorstellung in der Aula Schulhaus Byfang. Organisiert wurde das einzigartige Konzert vom Arbeiter-Bildungs-Ausschuss Thunstetten-Bützberg (ABA). Kurzum eine mitreissende Show, welche den 90 Besucherinnen und Besuchern sowie den 29 eingeladenen Neuntklässlern mit Klassenlehrer beste Unterhaltung bot.

Durch den Abend führte Liedermacher und Kabarettist Reto Zeller. „Grundsätzlich ist das Konzept seit 2012 unverändert geblieben. Das bedeutet auch, dass die Gage durch vier geteilt wird“, frotzelte der Moderator. Für das Publikum hingegen, welches nur einen Eintritt bezahle, seien die Troubadours ein veritables Schnäppchen. Mit seinen schräg-schönen Liedern verlieh der Innerschweizer dem Abend den feinen Schliff. Unverblümt bat er die Technik um rotes Licht sowie einen „Peter-Reber-Hall“, um „Jede bruucht sy Inself“ anzustimmen; in C-Dur versteht sich.

Mit von der Partie ist Markus Schönholzer, der mit seinen humorreichen Songs ein dickes Ausrufezeichen in der Schweizer Liedermacherszene setzt. Ebenso wie der mit allen musikalischen Wassern gewaschene Res Wepfer, der als „Bänkelsänger“ ebenso für Lachsälven sorgt wie als Rock-Ukulist. Als einzige Frau unter drei Gitarren erobert Judith Bach alias Claire die Herzen ihrer Zuschauer im Flug. Die kleene Berlinerin fliegt ohne Flügel, landet am Klavier jedoch flugs bei ihrer Oma im Himmel.

Liederliche Troubadours

Mit Troubadour oder Trobadador (ursprüngliche okzitanische Wortform) nannte man vorwiegend in Südfrankreich einen Dichter, Komponisten und Sänger höfischer Lieder. Praktischerweise waren die gehaltvollen und hintergründigen Texte nicht in okzitanischer Sprache verfasst. Die liederlichen Kompositionen entsprechen der neuen Generation der Troubadours.

Markus Schönholzer, von Reto Zeller als Wellness auf Gitarre angesagt, ist ein musikalischer Entdeckungsreisender, ein begnadeter Komponist und Songwriter, der Genre Grenzen bewusst ignoriert. Mit seinem Pokerface forcierte der 60-Jährige die Lachmuskeln des Bützberger Publikums. Etwa mit seinem typisch schweizerischen Liebeslied: „Sie isch mit mir in Do-it-Shop, aber am Mittwoch muss ich mit ihr zum Lindy Hop“. Seine pointierten Texte sind bittersüss, jedoch immer moralfrei. Er hält sich und den Zuhörer: innen den Spiegel vor. So beschreibt er im Lied „Gaffer“ einen Restaurantbesuch. Er kann nicht weghören, als ihm auffällt, dass ein Paar am Nebentisch Probleme hat, bis er bemerkt, dass seine Frau und er ebenfalls beobachtet werden.

Für seine wilden Einlagen zeichnet Reto Zeller den ehemaligen Bandleader des Pfannestil Chammer Sexdeets und Preisträger des Salzburger Stiers, Res Wepfer mit einem Bachelor im Ausdruckstanz aus. Dieser verausgibt sich jeweils völlig, wenn er auf seiner Ukulele, Mutter der Gitarre, die Bühne rockt. Mit Schalk und Sprachwitz besingt Res Wepfer Single-Socken, den Little Partygrill oder: Statt Zwetschgenwähe heisse es heute Rasemähe.

Duftes Chansonkabarett

Keck steht sie auf der Bühne, mit rot geschminkten Lippen, roter Krawatte: Judith Bach alias Claire. Urkomisch und tiefsinnig gleichermaßen, versprüht sie Charme und Lebensfreude, philosophiert über Sinn und Unsinn des Lebens. Zum Tränen lachen als sie auf dem Klavier die Lieblingslieder ihrer Oma Fritz spielte. Das geht von Weisse Rosen aus Athen über Die kleine Konditorei bis hin zu Ti Amo. Lauthals sang das Publikum mit - bis zum Sprung auf der Platte - dann geht's von vorne los.

Regelmässig zog Claire ihren Rock hoch. Wer diesen wohl einmal anzieht, wenn sie nicht mehr da ist? Vielleicht jemand aus Italien. Dann hiesse es

dann: Tira mi su! Mit ihrem Soloprogramm Claire alleene gastiert sie am 12. Januar 2023 im Stadttheater Langenthal.



Die Präsidentin und der ABA sagen Adieu

Christine Röthlisberger überreichte den Künstlern ein süsses Bützberger Lebkuchenherz und bedankte sich als Präsidentin bei der grossen ABA-Familie, dem treuen Publikum und dem Team ebenso wie den fleissigen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, auf die sie all die Jahre zählen durfte, auch bei Grossanlässen mit den beiden unvergesslichen Konzerten von Konstantin Wecker 2015 und 2019. Sie verabschiedete sich mit der Hoffnung, dass irgendwann wieder Kleinkunstanlässe in der Gemeinde Thunstetten-Bützberg stattfinden und das kulturelle Leben in der Region weiterhin bereichern werden.

Wir gratulieren

SH. Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren einen schönen Geburtstag und stets alles Gute! Nehmen Sie die Glückwünsche von hoffentlich vielen lieben Menschen entgegen, die an Sie denken. All jenen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht feiern können, wünschen wir baldige Genesung! Geniessen Sie die Wärme des Frühlings!

Januar

1 Trösch Anna, Aktiva-Wohnsiedlung, Melchnau	84
2 Hunn Günter, Bernstrasse 38, Bützberg	87
3 Berchtold Otto, Klusstrasse 9, Thunstetten	85
4 Lorenzini Andrea, Buchiackerweg 10, Bützberg	87
5 Wespi Johann, Eschenstrasse 7, Thunstetten	78
6 Reinmann Jörg, Belchenweg 5, Thunstetten	83
7 Sägesser Elisabeth, Aarwangenstrasse 31, Bützberg	80
9 Berchtold Eva, Eichenweg 13, Bützberg	75
14 Blaser Elisabeth, Wohnsiedlung AKTIVA, Melchnau	85
14 Wüthrich Paul, Untergasse 15c, Thunstetten	81
15 Hautle Elisabeth, Brunnigasse 30, Bützberg	78
15 Schneider Verena, Obergasse 20, Thunstetten	79
17 Aegerter Peter, Rainstrasse 23b, Bützberg	76
18 Trösch Rosemarie, Eschenstrasse 27, Thunstetten	75
21 Bühler Hans Ulrich, Ischmatt 69, Thunstetten	77
21 Geissbühler Fritz, Blumenstrasse 20, Bützberg	80
22 Lenherr Alfred, Eschenstrasse 34, Thunstetten	76

23 Anliker Margaretha, Juraweg 10, Thunstetten	86
23 Hautle Anton, Brunnngasse 30, Bützberg	90
23 Nyffeler Margaretha, dahlia oberoargau ag, Herzogenbuchsee	88
25 Ryf Therese, Halde 95, Thunstetten	86
25 Trösch Werner, Bemstrasse 15, Bützberg	91
26 Affentranger Erna, Pilatusring 2, Bützberg	83
26 Eberhard René, Johanniterweg 13, Thunstetten	79
28 Lüthi Rosa, Solothurnstrasse 8, Bützberg	96
28 Trösch Hilda, Forst 109, Thunstetten	79
29 Beck Sybille, Schlossstrasse 12, Bützberg	75
29 Kohnle Wolfgang, Bemstrasse 9, Bützberg	88

Februar

1 Trösch Friedhilde, Säntisweg 3, Bützberg	94
3 Gerber Hanna, Eschenstrasse 5a, Thunstetten	82
5 Knecht Hans-Jörg, Untergasse 31, Thunstetten	77
7 Köhli Fritz, Johanniterweg 4, Thunstetten	81
8 Thomi Marianne, Wiesenstrasse 9, Bützberg	76
9 Gerber Werner, Eschenstrasse 5a, Thunstetten	80
9 Sägesser Marlise, Welschlandstrasse 20, Bützberg	81
10 Sägesser Verena, Südstrasse 8, Bützberg	75
10 Wiedemeier Wilhelm, Einschlagweg 1, Bützberg	89
11 Wegmüller Ursula, Bemstrasse 27, Bützberg	79
12 Bärtschi Samuel, Rank 159, Thunstetten	78
12 Jaeger Hans, Eschenstrasse 11, Thunstetten	76
14 Iseli Hans, Im Holz 119, Thunstetten	75
14 Stocker Werner, Eschenstrasse 33, Thunstetten	75
15 Furrer Nelly, Alterszentrum Spycher, Roggwil	91
16 Austin Kenneth, Brunnngasse 21b, Bützberg	81
16 Wüthrich Niklaus, Forst 97, Thunstetten	80
17 Wälty Christine, Zürichstrasse 21c, Bützberg	75
18 Schmied Ulrich, Rainstrasse 19, Bützberg	86
19 Spasic Ana, Butzimatt 131, Thunstetten	77
20 Jenzer Edith, Welschlandstrasse 34, Bützberg	80
20 Schärer Ursula, Quellenweg 10, Bützberg	84
20 Schneeberger Arnold, Bemstrasse 25, Bützberg	88
20 Wagner Gertrud, Dammweg 7, Bützberg	86
23 Henz Adelheid, Schlossstrasse 28, Bützberg	82
23 Mühlemann Dora, Scheidegg Alterszentrum, Herzogenbuchsee	81
23 Müller Katharina, Feldstrasse 4, Bützberg	76
25 Stoll Adelheid, Eschenstrasse 22, Thunstetten	80
26 Schär Gertrud, Solothurnstrasse 8, Bützberg	84
28 Stoll Hans, Eschenstrasse 22, Thunstetten	80
28 Wälchli Hanna, Solothurnstrasse 13, Bützberg	84
29 Friedli Rösli, LebensART, Aarwangen	91

März

1 Meister Ernst, Dorfgasse 6c, Thunstetten	76
3 Hunn Nelly, Bemstrasse 38, Bützberg	81
6 Jenzer Liliane, Buchiackerweg 6, Bützberg	80
6 Swatschina Karl Heinz, Bemstrasse 38, Bützberg	78
8 Moretti Rosina, Zürichstrasse 4, Bützberg	89
8 Röthlisberger Bertha, LebensART, Aarwangen	98
8 Schneider Katharina, Wischbergstrasse 6, Thunstetten	75
8 Waldmann Anna, Kirchgasse 32, Thunstetten	79
9 Ammann Peter, Sonnhaldenstrasse 1a, Bützberg	82
10 Ajredini Alisha, Buechholzweg 10, Bützberg	78
10 Friedli Ernst, LebensART, Aarwangen	90
11 Hönger Verena, Sonnhaldenstrasse 3a, Bützberg	80
12 Mayer Verena, Untergasse 37, Thunstetten	75
13 Compeer Anna, Wischbergstrasse 6, Thunstetten	75
13 Ernst Heinz-Peter, Schlossstrasse 6a, Bützberg	77
14 Aebischer Margrit, Erlenmoos 86, Thunstetten	77
15 Jörg Erika, Johanniterweg 1, Thunstetten	75
16 Anliker Paul, Juraweg 10, Thunstetten	86
16 Jenzer Viktor, Rainstrasse 21, Bützberg	82
17 Aebi Ernst, Forst 111, Thunstetten	75
17 Bachmann Christian, Dahlia Oberoargau AG, Wiedlisbach	75
18 Ampert Heinrich, Welschlandstrasse 3, Bützberg	88
19 Aebi Ursula, Forst 111, Thunstetten	75
19 Rickli Elisabeth, Klusstrasse 11, Thunstetten	75
19 Sägesser Peter, Welschlandstrasse 20, Bützberg	85
21 Hirt Johann, Rengershäusern 169, Thunstetten	85
22 Weibel Heidi, Eschenstrasse 20, Thunstetten	76
23 Gafner Christine, Blumenstrasse 1f, Bützberg	75
23 Gasser Margrith, Dorfgasse 12, Thunstetten	75
25 Meister Bethli, Scheidegg Alterszentrum, Herzogenbuchsee	92
26 Trösch Jakob, Forst 112, Thunstetten	80
27 Ernst Ursula, Schlossstrasse 6a, Bützberg	76
27 Trösch Gertrud, Klusstrasse 8, Thunstetten	77
30 Heiniger Paul, Säntisweg 1, Bützberg	90
30 Jordi Wilhelm, Kindergartenweg 6, Bützberg	88
30 Walther Erika, Blumenstrasse 20, Bützberg	80

«ä gueti Sach» (1)

Grosser Erfolg für den «Dorfmärit»!

[We] Herzlichen Dank an das OK, die Anbieter:innen an den Ständen und alle, die den Märit vom 29. Oktober besucht haben. Es war wunderschön!



Aufbau im Morgengrauen.



Auch das gemütliche Beisammensein wurde sehr geschätzt.



Der neue Marktplatz von Thunstetten-Bützberg aus der Vogelperspektive.

(alle Bilder: Pascal Häring)

«ä gueti Sach» (2)

Die SP-Familie im Advent

[We] Am 7. Dezember traf sich die SP-Familie im Kirchgemeindehaus zum Adventshöck. Eine richtig grosse Runde lauschte den weihnächtlichen Geschichten, welche von Brigitte Siegrist vorgetragen wurden. Die Erzählerin brachte uns zum Schmunzeln, beispielsweise wenn es um die Frage ging, ob die Altjahrswoche besser in Wien oder im Berner Oberland verbracht werden sollte. Andere Geschichten wie das «Schmucktrückli der Grossmutter» von Irene Graf berührten die Herzen so direkt, dass im Publikum die eine oder andere Träne vor den Augen glänzte. Dazwischen profitierten wir vom reichlich gedeckten Tisch und genossen die verschiedenen Leckerbissen auf den Käseplatten aus dem Dorfädeli Thunstetten und die selbst gemachten Desserts. Ein grosses

Merci an den ABA, welcher den Adventshöck noch einmal für die ganze SP-Familie organisierte!



Brigitte Siegrists Erzählungen begleiten durch den Adventshöck (Bild: Christine Röthlisberger)



Reich gedeckter Tisch und grosse Runde: der SP-Adventshöck. (Bild: Stephan Häring)

In eigener Sache...

Wie jedes Jahr liegt dieser Dezember-Ausgabe ein Einzahlungsschein bei. Bitte unterstützen Sie den Druck des «Johanniters» mit einem kleineren oder grösseren Beitrag. Merci vielmals für Ihre Unterstützung!

Nächster Anlass:

➤ 18.02.2023: Hauptversammlung

Werbung in eigener Sache:

Die SP Thunstetten-Bützberg ist eine aktive Partei, die sich politisch, aber auch gesellschaftlich vielseitig engagiert. Um dieses Engagement auch weiterhin aufrecht zu erhalten, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen. Wäre das nicht auch etwas für Sie? Wenn ja, bitte melden Sie sich! Kontaktdaten unter <https://thunstettenbuetzberg.spbe.ch/>